

Protokoll**Präsidienkonferenz**

Donnerstag, 11. September 2014, 19.30 Uhr,
 Kirchl. Zentrum Neumatt, Burgdorf

Präsidium: **Lorenz Wacker**

Protokoll: Kathrin Gasser

Teilnehmer: gemäss Liste

Entschuldigt: Markus Grossenbacher, Regierungsstatthalter
 Stéphanie Gerber, KGR-Präsidentin Koppigen
 Bernhard Frutschi, Synodaler
 Theo Ammann, Synodaler
 Hansruedi Kindler, Synodaler
 Simon Zwygart, Synodaler
 Hanspeter Steffen, Vorstand
 Daniel Guggisberg, Präsident Pfarrverein
 Edith Rentsch, Präsidentin Bezirk Oberemmental

Traktanden:

1. Protokoll der Sitzung vom 12. Mai 2014
2. Spitalpfarramt
 - Antrag Vorstand
3. Budget 2015
4. Wahl des Präsidenten:
 Vorschlag: Wolfgang Klein, Burgdorf
5. Verschiedenes

Lorenz Wacker begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Anne-Katherine Fankhauser, Pfarrerin in Burgdorf, leitet die Sitzung ein.

1. Protokoll vom 12.5.2014

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

2. Spitalpfarramt

Ausgangslage in chronologischer Reihenfolge

Das RSE orientiert die beiden Bezirke Oberemmental und Unteres Emmental, sie möchten analog zum Oberaargau Gelder für die Spitalseelsorge.

Der abgemachte Termin für eine Antwort wird nicht eingehalten, das RSE stellt beiden Bezirken das Ultimatum, entweder bis Ende September zu beschliessen ab 2015 je CHF 30'000 zu bezahlen oder die Stelle werde bis auf 40% halbiert.

Schnell wird klar, dass die Spitäler für die Spitalseelsorge zuständig sind, doch der Umfang ist völlig offen.

Zitat von Martin Koelbing, der im Auftrag der Kirchendirektion in dieser Frage koordiniert: „Die für die Spitalversorgung des Kantons Bern verantwortliche Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern will sicherstellen, dass die Spitäler, die auf der vom Kanton herausgegebenen Spitalliste stehen, die Erfüllung der Spitalseelsorge nachweisen, die definierten Qualitätsstandards einhalten und die Finanzierung gewährleisten.“

Pfr. Daniel Guggisberg kündigt wegen einer möglichen Stellenkürzung und verlässt das RSE im Herbst.

Vor der Sommerpause mailt das RSE an Dutzende Pfarrpersonen, auch an solche, die ausserhalb der beiden Bezirke wohnen und an Katholiken, und hat sie zu einer Sitzung auf den 5. August eingeladen, um die Spitalseelsorge „neu aufzugleisen“. Dieses Vorgehen führt zu Verwirrungen. Es sind eindeutig die falschen Adressaten, und es ist ein sehr ungünstiges Datum, einerseits Ferienzeit, andererseits liegen die Entscheide der beiden Bezirke noch nicht vor. Die Frist läuft ja bis Ende September.

Inzwischen hat der Kanton die Landeskirche beauftragt, ein Kriterienraster für die Bemessung von Spitalseelsorge zu erstellen. Dieses Raster ist erstellt und Gegenstand von Verhandlungen zwischen Kanton und den Kirchen. Im August wird eine Sitzung stattfinden. Der Kanton entscheidet zu einem späteren Zeitpunkt. Es ist ungewiss, ob dies noch 2014 der Fall sein wird.

Anträge des Vorstandes:

- Nach Abklärungen und reiflichen Überlegungen stellen wir Ihnen den Antrag, die Forderung vom RSE, künftig als Bezirk Unteres Emmental jährlich CHF 30'000 zu leisten, noch nicht abschliessend zu behandeln.
- Erst, wenn eine einheitliche Lösung für alle Spitäler im Kanton Bern vorliegt, verhandelt der Vorstand je nach Ergebnis weiter.
- Eine Präsidienkonferenz müsste die nötigen Gelder bewilligen. Für 2015 könnte der Betrag ohne Erhöhung der Beträge der Kirchgemeinden beglichen werden.

Begründungen:

Da das RSE eindeutig vorprescht und mit grosser Wahrscheinlichkeit mehr Geld verlangt, als der Bezirk bei einer kantonalen Lösung je bezahlen muss, wäre es fahrlässig, die verlangten jährlichen CHF 30'000 zum jetzigen Zeitpunkt zu bewilligen, zumal wegen der erfolgten Kündigung keine Pfarrperson von einer Stellenhalbierung bedroht ist.

Der bei der Kirche-RefBeJuSo für Spitalfragen zuständige Peter Willener, der den erwähnten Kriterienraster erstellte, geht davon aus, dass das RSE künftig im Minimum 65% Spitalseelsorge selbst finanzieren muss. Dies ist bedeutend mehr als die von ihnen festgelegten 40%.

Dem RSE ist mitzuteilen, dass unser Bezirk den Entscheid des Kantons bezüglich Spitalseelsorge abwartet und bereit ist, anschliessend gemeinsam mit dem Bezirk Oberemmental über Finanzierung und einer allfälligen gemeinsamen Trägerschaft zu verhandeln.

Entscheid:

Einstimmig und ohne Enthaltungen wird den Anträgen des Vorstandes zugestimmt.

Dem RSE wird vor dem 30.9.2014 mitgeteilt, dass unser Bezirk den Entscheid des Kantons bezüglich Spitalseelsorge abwartet und bereit ist, anschliessend gemeinsam mit dem Bezirk Oberemmental über Finanzierung und einer allfälligen gemeinsamen Trägerschaft zu verhandeln.

3. Budget 2015

Es liegen 2 Varianten vor – mit und ohne Beteiligung Spitalpfarramt. Nachdem einstimmig beschlossen wurde, mit der Beteiligung am Spitalpfarramt zuzuwarten, behandeln wir nur Budgetvariante ohne die Fr. 30'000.- die für dieses Amt eingeplant werden müssten. Den Kirchgemeinden werden also, wie bisher, 7.6% des Beitrages an die Kantonalkirche in Rechnung gestellt. Das Budget 2015 sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 5'900.-- vor. Sollte die Präsidienkonferenz im Laufe des nächsten Jahres einen Beitrag ans Spitalpfarramt bewilligen, könnte dieser ohne weiteres für ein Jahr vom Bezirksvermögen bezahlt werden.

Einstimmig und ohne Enthaltungen wird das Budget genehmigt.

4. Wahl des Präsidenten

Der in der Frühjahrsversammlung gewählte zukünftige Vorstand hat sich konstituiert und schlägt Wolfgang Klein als Präsident vor. Nachdem keine Fragen gestellt werden verlässt der Vorgeschlagene den Saal.

Einstimmig wird Wolfgang Klein, Burgdorf zum Präsidenten gewählt. Er nimmt die Wahl dankend an.

5. Verschiedenes

- Lorenz Wacker orientiert, wie sich der Vorstand konstituiert hat:

- Christoph Galli, Vizepräsident und Öffentlichkeitsarbeit
- Ueli Gugger, Eheberatung
- Christian Adrian, KUW und KiK
- Hanspeter Steffen, OeME

- Wahlen in die Synode: Am Freitag läuft die Frist für weitere Kandidaturen ab. Wir können davon ausgehen, dass sich keine weiteren Kandidaten melden und es eine Stille Wahl gibt.

- Lorenz Wacker dankt für den Beitrag an die Ungarnreise und wird sie im Namen des Bezirks und der Kirchgemeinde Kirchberg ausschreiben.

- Der Präsident verteilt den Anwesenden einen Kunstführer der Kirche Bätterkinden, an den wir einen Beitrag geleistet haben.

Termin Frühjahrsversammlung: Dienstag, 28. April 2015, 19.30 Uhr in Oberburg

Für das Protokoll:

K. Gasser-Gehrig
Geschäftsführung

Lorenz Wacker
Präsident

Burgdorf, 17. September 2014